

3. Für 1612, 1614 und 1644 siehe die Pfändungsausweise in Trofaiach, Pfarrgült, Nr. 1213, 3.

Stiftregister, Theresianischer Kataster und Grundbücher siehe unter Trofaiach, Pfarrgült, Nr. 1213, 5—7.

1218. Trofaiach, Spitalsgült.

1. Anlage des Wertes 1542. Gülterschätzung 1542 39/568.
2. Für 1612, 1614 und 1644 siehe die Pfändungsausweise in Trofaiach, Pfarrgült, Nr. 1213, 3.
3. Urbar der zum Spital gehörigen Gülten (5 U 7 β 10 A): 1675.
 1. Extrakt: Geistliche Stiftungen, Akten, Fasz. 469, 1. Teil Nr. 15.
 2. S. u. Trofaiach, Kirchengült St. Ruprecht, Nr. 1214, 2.
4. Stiftregister: 1748. Laa. A., Stiftregister 53/601.
5. Theresianischer Kataster: Mit der alten Spitalsgült (5 U 7 β 10 A) und den von der zerstückten Khuenesthuben dem Magistrat zu Trofaiach dienstbaren Untertanen (Nr. 1—48). Mit Stiftreg. Extr. 1747, Bekenntnistabelle 1753 und Subrep. Tab. 1753. (Gut Lorberau.) Bei B H 41^{1/2}.
6. Rektifikationsurbar: 1753 Juli 4, — , vidim. ddo. 1754 III 1, Graz und ddo. 1777 XII 17, Friedhofen. A. Trofaiach (dzt. in Ordnung begriffen).

Siehe dazu StAB 1776 fol. 102: Joseph Karl Gasteiger, Edler von Lorberau, ersteigert in kreisamtlicher Lizitation die Spitalsgült zu Trofaiach zu seinem Gute Lorberau. — Ebenso Gültband 35, 1775, fol. 74: 1775 VI 12, Graz: Mitteilung, daß der Vorgenannte die zum Spital Leoben (mit 39 U 3 β 14 A) und zum Spital Trofaiach (mit 6 U 1 β 25 A) beansagten Gülten an sich gebracht habe.

7. Grundbücher:

- a) Die alte Spitalsgült Trofaiach (U 1—10) siehe unter Gut Lorberau, Nr. 706, 4 (U 25—34).
- b) Die von der zerstückten Khuenesthuben zum Magistrat Trofaiach dienstbaren Untertanen, ebenfalls unter dem Namen der (Bürger-)Spitalsgült Trofaiach weitergeführt (U 1—37) in den KG. Trofaiach (1, 3, 7—12, 14, 16, 17, 19, 20, 22—25, 28, 32), Hafning bei Trofaiach (2, 21), Treffning (4), Schardorf (5, 15, 27, 29), Rötz OG. Hafning b. T. (6, 13, 26, 33), Gimplach (18, 37) und Laintal (30); — als gegenstandslos abgeschlossen (31), Wege (34, 35) und Überzins (36): GbNR BG. Leoben Nr. 442. Abg. 1885.

1219. Tschakhathurn, Amt bzw. Gut (= Schachenthurn OG. St. Lorenzen bei Scheifling).

1. Urbare:

- a) 1622 Oktober 9, Graz: K. Ferdinand II. verkauft das Amt Schachenthurn samt Zugehörung an Gottfried von Stadl. A. Freiberg 21/48, 2.

b) 1625 Juni 1, Massenberg: Urbar des Amtes Schachenthurn, gefertigt von Gottfried von Stadl. A. Massenberg 1/1 a.

c) 1696 Juli 4, Graz, revidiert 1697 März 5, Graz: Urbar über das Gült Tschakhathurn¹.

1. StA. Trebon, Zweigstelle in Český Krumlov, Vs. Murau, Urk. 3021. — X 231.

2. Schwarzenberg'sche Archive Murau, Bücherarchiv IV/49 c. — X 334.

2. Stiftregister:

a) Der eingepfändeten Seifrid Pichlerischen Gülden (mit dem Gut Tschakhathurn): 1680, 1682.

StA. Trebon, Zweigstelle in Český Krumlov, Vs. Murau V/46. — X 340.

b) Des Gutes Tschakhathurn: 1693: In H. Schrattenberg, Nr. 1090 unter 3 b (nur in 1693).

3. Inventur und Schätzung aller beim Gut Tschakhathurn befindlichen Pfundgelder, Hoheiten, Rechte und Gerechtigkeiten wie auch der vorhandenen toten und lebendigen Fahrnis: 1694 August 31, — .

StA. Trebon, Zweigstelle in Český Krumlov, Vs. Murau VII/44. — X — 374/1 fol. 260—285.

Hinweise zur Gültgeschichte: Vgl. dazu Gültaufsandung 60/1227 fol. 106 und 111: Johann Simon von Leuzendorf teilt mit, 4 G Herrengült, zu Scheifling gelegen, die unter dem Namen des Seifrid von Pichl als Pfandschillingsgült mit Tschakhathurn einkommt, erworben zu haben, 1689. — Gültaufsandung 65/1297 fol. 12: Umschreibung des Gutes Tschakhathurn (21 G 5 β 26 J), der Seifrid Pichlerischen Gülden (13 G 4 β 29 J) und der Georg Obersteinerischen Gülden (1 G 4 β) — zusammen 36 G 6 β 25 J — von Viktor Jakob von Prandegg auf Ferdinand Fürst zu Schwarzenberg, 1697. — Gültaufsandung 81/1578 fol. 18: Weitere Umschreibung auf Adam Franz Fürst zu Schwarzenberg, 1706. —

Gültaufsandung 47/931 fol. 51: Weitere Umschreibung des „Gschlöbl Tschakhathürndl“ (4 G) von Johann Simon von Leuzendorf auf Johann Sigmund von Weiß, 1709. — Gültaufsandung 103/1943 fol. 24: Weitere Umschreibung der vorgenannten 4 G auf Friedrich Joseph von Weiß zum Gute Oberlorenzen, 1734.

J ü n g e r e s siehe unter H. Frauenburg, Nr. 215, 8 und 9 f.

¹ Schachenthürndl, Tschäckhathurn, Tschäckhat(h)ürn(d)l, Tschäckhenthürndl, Tschäckhathürnl, Tschacathurn.

Inhaltsübersicht:

Unter 1 a: Amt Scheifling. — Unter 1 b als Amt Tschäckhathürnl. —

Unter 1 c und 2 ohne Amtsangabe.

Unter 1 c und 2 a: Die ins Vicedom-Amt gehörigen (10) Untertanen.

Sonstiges: Unter 1 a: Der Stock Schachenthurn. Mit Meiergründen und Bannbachl. — Notiz den Verkauf betr.

Unter 1 c: Robot, Meiergründe, Wiesmahd und Viehweiden, Almen, Burgfried, Gehülz, Mühle, Hämmer und Ziegelstadel.

Für 3 siehe die Bestandsübersicht.